

## ERCO-LIGHTING LED-Hochburg

Seit Februar erstrahlt das niederösterreichische Renaissanceschloss Schallaburg in LED. Statt achtzehn 400-Watt-Halogenmetalllampen sind nun 22 LED-Leuchten mit 48 Watt im Einsatz. Das Schloss ist seither also mit vier Strahlern mehr illuminiert. Dies auch deshalb, weil der Turm besser zur Geltung kommen sollte. Wie Vorher-Nachher-Fotografien deutlich zeigen, ist die gesamte Schlossanlage nun heller beleuchtet als zuvor, auch die Lichtverschmutzung durch Streulicht wurde reduziert. „Dazu kommt, dass die Stromrechnung in Zukunft deutlich geringer ausfällt“, wie Marco Thein, Regionalmanager für Österreich und Slowenien bei der Erco Lighting GmbH erklärt. Er hat gerechnet und kommt bei den Jahresstromkosten auf eine Einsparung von etwa 1.670 Euro. Wei-

## HERZ Regeln spart Energie

Das Energieausweis-Vorlage-Gesetz 2012 ist in Kraft getreten und das vorrangige Ziel des Gesetzgebers war und ist es, die Energieeffizienz von Gebäuden zu steigern. Auch das aktuell noch vom Nationalrat zu beschließende Energieeffizienzgesetz sollte entsprechend den Richtlinien der Kommission generell bei der Vergabe öffentlicher Aufträge als auch bei der Gebäudesanierung und beim Neubau energieeffizienzrelevante Kriterien berücksichtigen.



Herz Differenzdruckregler und Thermostatventile steigern die Effizienz von Heizungsanlagen

Die Fragen der energetischen Maßnahmen zur Effizienzverbesserung sind jedoch ziemlich zweidimensional, so die Firma Herz. Entweder sind es die Energieerzeuger und -vertreiber bzw. die Energieverbrauchsabrechnung oder die Baufachleute, auf welche sich die Diskussion bezieht. Die Gebäudetechnik und der Anlagenbau sind in die Diskussion nur bedingt eingebunden.

Das Problem hierzulande sei, dass im Gegensatz zu anderen Ländern der Gesetzgeber bei der Umsetzung der Richtlinien das Hauptaugenmerk auf die Wärmedämmung von Gebäuden legt, in die Millionen an Fördergeldern fließt – wovon in erster Linie die Bauindustrie profitiert hat.

**Effizientere und zugleich wesentlich kostengünstigere Raumtemperaturregulierungen und hydraulische Regulierung von Warmwasserheizungs-Anlagen werden nicht unterstützt**, bedauert das Unternehmen.

Eine reine Gebäudehüllensanierung ohne Nachrüstung mit Einzelraumtemperaturreglern und Strangregulierventilen führe nicht zu einer optimalen und wünschenswerten Energieeinsparung. Hinzu komme die um ein Vielfaches höhere Rückfinanzierungsdauer im Vergleich zu den ca. zwei Jahren, nach denen sich die Investitionskosten in eine moderne Heizungsanlage amortisieren. „Eine Heizenergieeinsparung von rund 25 bis 30 % ist nach einer Umrüstung bzw. Nachrüstung von Fußbodenheizungsverteilern und Radiatoren mit Thermostatventilen und Durchflussbegrenzern in Zusammenspiel mit Differenzdruckreglern in jedem Fall gegeben“, bekräftigt man bei Herz. Mehrkosten im Betrieb bzw. Wartung gibt es nicht, da Thermostatventile und Differenzdruckregler ohne zusätzliche Energie auskommen. Eine effiziente und sinnvolle Sanierung sollte allerdings nicht nur auf den Tausch von Pumpen beschränkt werden. Optimal wäre, zusätzlich Zonenventile mit einer Wochenprogrammsteuerung zu verbauen.

## ÖGUT Leiser Umweltpreis

Die Verleihung des 28. ÖGUT-Umweltpreises ging heuer ohne großen Event samt Buffet über die Bühne. Dennoch gibt es zwei Preisträger, die dem Komplex nachhaltiger Bauen zuzurechnen sind. **Azra Korjenic wurde in der Kategorie „Frauen in der Umwelttechnik“ geehrt.** Die Bauingenieurin arbeitet als Hochschullehrerin und Forscherin am Institut für Hochbau und Technologie an der TU Wien. „Die Bauphysik kann viel dazu beitragen, innovative, nachhaltige Gebäude zu errichten“ ist Korjenic überzeugt. Das beginnt schon bei der Auswahl passender, nachhaltiger Baumaterialien und reicht bis zur Begrünung von Höfen und Fassaden oder dem Einbau von Photovoltaikanlagen.

In der neuen Kategorie **„Stadt der Zukunft“ wurde das Projekt „ERS-Plusenergieverbund Reininghaus Süd“ (Graz) ausgezeichnet.** Das Demonstrationsprojekt will wirtschaftlich umsetzbare, technisch und organisatorisch innovative Lösungen für Plusenergieverbundkonzepte der Zukunft schaffen. Zentral ist hier das Konzept des Energieverbundes von Objekten, d.h. der Austausch von Energie zwischen den unterschiedlich genutzten Bauteilen: mit Wohn-, Geschäfts- und Bürobereichen benötigen die einzelnen Teile zu unterschiedlichen Zeiten ihre Energie-Spitzenwerte, und dank ausgeklügelter Technik wird diese Energie zwischen den Gebäudeteilen ausgetauscht. Jeder der Preisträger erhält 5000 Euro, die vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie zur Verfügung und der Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) zur Verfügung gestellt werden.



Ins Bild gebracht – mehr Leuchtkraft bei weniger Watt: Oben strahlen 18 Stück 400-Watt-Leuchten, unten sind es 22 LED-Leuchten mit je 48 Watt

tere wesentliche Einsparungen, nämlich knapp 1.080 Euro pro Jahr, werden durch die entfallenden Wartungskosten und Ersatzleuchtmittel eingespart, geht man von einem Leuchtmittel-Tausch alle drei Jahre aus, so Thein. Bei einem jährlichen Tausch käme man sogar auf 2.520 Euro. Bei der nun in Betrieb befindlichen Leuchte handelt es sich um das Modell Powercast 48W 3000K von Erco. Diese Leuchte ist in verschiedenen Baugrößen erhältlich und verfügt über eine wartungsfreie Optoelektronik. Der Beleuchtungskörper ermöglicht eine sehr enge bis sehr breite rotations-symmetrische Lichtstärkeverteilung zur akzentuierenden Beleuchtung durch einfachen Linsentausch. Auch die Ausstrahlwinkel oval oder wallwash sind so möglich.